



*Zwischenbilanz:*

*Ein Jahr Frauenordination*

**Westdeutschland. Seit 2023 können in der Neuapostolischen Kirche Frauen in ein geistliches Amt ordiniert werden. Inzwischen gibt es in Westdeutschland 160 Diakoninnen und eine Priesterin. Die Resonanz ist positiv.**

In einigen Gemeinden ist eine Frau hinter dem Altar schon nichts Ungewöhnliches mehr, denn inzwischen gibt es in Westdeutschland über 160 Diakoninnen. 2023 ordinierten die Apostel 136 Frauen ins Diakonenamt und 23 Männer, also fast sechsmal so viele Frauen. Gerade im Rahmen von Jugendveranstaltungen ist es fast schon „normal“, dass neben jungen Männern auch junge Frauen zum Predigtbeitrag aufgerufen werden.

### **Zehn Prozent Anteil im Diakonenamt**

Insgesamt gibt es in Westdeutschland knapp 1.600 Diakone. Der Anteil der Frauen liegt damit bei knapp zehn Prozent – nach etwas mehr als einem Jahr, seit die Ordination von Frauen Anfang 2023 in der Neuapostolischen Kirche weltweit eingeführt wurde.

Auch in weiteren [von Bezirksapostel Rainer Storck betreuten Gebietskirchen](#) sind inzwischen Diakoninnen aktiv, unter anderem in Luxemburg, Guinea-Bissau, Frankreich, Aserbaidschan und Tahiti. „Einige andere Länder brauchen noch etwas Zeit“, so Bezirksapostel Rainer Storck [am Vorstehertag im November 2023](#). „Denn für die Ordination eines Amtsträgers benötigt es neben Bedarf und Ruf auch die Akzeptanz.“

### **Infoabend mit Ankündigung im Herbst 2022**

„Vor Gott haben Frau und Mann die gleiche Würde, den gleichen Wert und den gleichen Auftrag“, so einer der entscheidenden Sätze von Stammapostel Jean-Luc Schneider am 20. September 2022, als er [im Rahmen eines Infoabends](#) die Einführung der [Ordination von Frauen in ein geistliches Amt](#) bekannt gab.

Ein weiterer: „Wir haben alle Fragen in der Bezirksapostelversammlung eingehend und wirklich intensiv beraten und die Antworten mit allen Aposteln besprochen. Vor diesem Hintergrund gebe ich hiermit bekannt: Das Apostolat – die Apostel in der Einheit mit dem Stammapostel – ent-

scheidet, dass Frauen aufgrund der Gleichwertigkeit und Gleichwürdigkeit der Geschlechter mit Amtsvollmacht betraut werden können.“

Nach knapp 22 Minuten endete der Infoabend und [zurück blieben in vielen Gemeinden überraschte Kirchenmitglieder](#), die zu diesem Zeitpunkt nicht mit einer solchen Entscheidung gerechnet hatten.

## Positive Rückmeldungen

Diakonin Verena Küpperbusch, Leiterin der [kirchlichen Gruppe „schWESTern@work“](#), berichtet von positiven Rückmeldungen: „Viele der neu ordinierten Frauen berichten von schönen Erfahrungen in ihren Gemeinden. Ihr Engagement und ihre Freude an der Arbeit als Amtsträgerinnen sind mitreißend und machen mich sehr dankbar.“

Insgesamt schätzt sie die Resonanz auf die Ordination von Frauen als äußerst positiv ein: „Gab es anfangs hier und da Unsicherheiten im Umgang mit Amtsträgerinnen oder gar ein Fremdeln mit der noch neuen Frauenordination, so ist sie inzwischen vielerorts gelebte Realität.“

Die [Koordinationsgruppe „schWESTern@work“](#) bietet an, mit den gesammelten Erfahrungen auch den Gemeinden bei Fragen zur Verfügung zu stehen. „Ich bin mir ganz sicher, dass es überall Schwestern gibt, die als Amtsträgerinnen eine Bereicherung für ihre Gemeinden sind“, so Verena Küpperbusch.

## Großes Interesse an Fortbildung

Seit 2023 steigt auch der Anteil der Frauen in den von der [Arbeitsgruppe Fortbildung angebotenen Seminaren](#) für neu ordinierte Geistliche an. „Gerade bei unseren Glaubensschwestern erleben wir ein großes Interesse an den Fortbildungsangeboten“, berichtet Apostel René Follmann. Er erlebt gerade bei den Diakoninnen großen Eifer und das Bemühen, alles richtigzumachen. Das Pflichtseminar „Amtsverständnis“ sei seit Sommer praktisch immer ausgebucht, sodass die AG Fortbildung Zusatztermine anbietet.

**26. März 2024**

Text: [Frank Schuldt](#)

Fotos: [Bildarchiv](#)

